



Info-Brief Nachhaltige Entwicklung

Ausgabe November 2019

Digitalisierung und Nachhaltigkeit – Digitalpolitik für nachhaltiges Wirtschaften

Der [Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung](#) hat sich in seiner Sitzung am 11. November schwerpunktmäßig mit dem Thema „Digitalisierung und Nachhaltigkeit/Digitalpolitik für nachhaltiges Wirtschaften“ befasst. In seinem [Beschluss](#) (pdf-Datei) stellt der Staatssekretärsausschuss u.a. fest, „dass die Digitalisierung große Chancen birgt für eine nachhaltigere Entwicklung“, gleichzeitig aber auch „zum Teil erhebliche wirtschaftliche, soziale und ökologische Folgen nach sich zieht, von denen einige im Widerspruch zu Nachhaltigkeitszielen stehen können“.

Das BMWi, das gemeinsam mit dem BMBF das Thema vorbereitet hatte, ist in vielfacher Hinsicht an der Schnittstelle von Digitalisierung und Nachhaltigkeit aktiv, z. B. mit dem [GWB-Digitalisierungsgesetz](#), mit der [Plattform Industrie 4.0](#) oder den [Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren](#). Weitere Berührungspunkte ergeben sich auch bei Fragen der Energie- und Ressourceneffizienz, die mit der Digitalisierung zunehmend an Gewicht gewinnen.

Zur Vorbereitung des Themas tagte am 14. August im BMWi eine Dialoggruppe, in der 15 Organisationen aus den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Ökologie fest vertreten sind; mit dabei waren außerdem fünf fachspezifische Expertinnen und Experten.

BMWi-Side Event zum Kohleausstieg beim HLPF in New York

Beim diesjährigen [High-Level Political Forum \(HLPF\)](#), der zentralen, jährlich stattfindenden Plattform der Vereinten Nationen zur Umsetzung der Agenda 2030, veranstaltete das BMWi – gemeinsam mit Chile – am 15. Juli in New York ein Side-Event zum Thema „*Just transition, but how? – Managing conflict interests in transformation processes – lessons learned on the way towards coal phase-out*“. Vor einem internationalen Publikum stellten Dr. Philipp Steinberg, Abteilungsleiter Wirtschaftspolitik und Ressortkoordinator Nachhaltigkeit des BMWi, und Jorge Iglesias, Direktor für Energie, Forschung, Technologie und Innovation des chilenischen Außenministeriums, Hintergründe des Kohleausstiegs in Deutschland bzw. Chile sowie die damit verbundenen Entscheidungsprozesse dar. In einem Panel mit Vertretern von Wirtschaft,

Gewerkschaften, Wissenschaft und NGOs und dann auch mit dem Publikum wurden konkrete Erkenntnisse (*“lessons learned”*) zur Einberufung und Arbeitsweise einer Kommission im Verfahren zum Kohleausstieg diskutiert. Mit rund 70 Teilnehmer/innen von UN, NGOs und zahlreichen Staaten war das BMWi-Side Event gut besucht. Ein ausführlicherer Bericht (in englischer Sprache) findet sich auf der [Seite des International Institute for Sustainable Development \(IISD\)](#).



Fotos: BMWi



„Nachhaltige Beschaffung“ Thema beim Stakeholder Roundtable des BMWi

Der Stakeholder Roundtable Nachhaltigkeit des BMWi fand am 4. Juli im erweiterten Teilnehmerkreis statt: Neben den festen Mitgliedern aus Wirtschaft und Wissenschaft nahmen diesmal auch Vertreterinnen und Vertreter anderer Ressorts teil. Das war dem Thema „[Nachhaltige Beschaffung](#)“ geschuldet, das nicht nur für die nachhaltige Entwicklung eine gewichtige Rolle spielt, sondern auch für die öffentliche Verwaltung von besonderer Bedeutung ist.

Moderiert von Dr. Philipp Steinberg, Abteilungsleiter Wirtschaftspolitik, stellte der zuständige Referatsleiter Dr. Thomas Solbach die rechtlichen Rahmenbedingungen, aber auch die schon bestehenden Unterstützungsmöglichkeiten vor. Vertreterinnen und Vertreter nationaler Kompetenzstellen, von OECD und Europäischer Kommission sowie einer NGO gaben unterschiedliche Impulse, die in einer angeregten Diskussion mündeten. Dabei ging es um den Gegensatz von Flexibilität und verbindlichen Vorschriften, um die erforderliche Qualifizierung der Beschaffer, aber auch der Auftragnehmer und um die Relevanz von Siegeln. Dr. Steinberg kündigte an, das Thema auch im Gespräch mit den Ländern weiter voranzutreiben.

Nachhaltigkeit im Handel: „Retouren und Überhänge vermeiden“

Online einkaufen wird immer beliebter. Das ist bequem für die Kunden zuhause, aber dadurch steigt auch die Zahl von Waren-Rücksendungen, von Retouren. Für viele Händler stellt dies eine große Herausforderung dar, auf den Straßen stehen die Lieferwagen mit Paketen, die zusätzliche Logistik belastet die Umwelt.

Am 3. September wurden im BMWi im ganztägigen Workshop „Alles retour!? Retouren und Überhänge vermeiden - Win-win für Handel und Umwelt“ unter der Schirmherrschaft von Staatssekretärin Claudia Dörr-Voß Lösungsansätze erarbeitet - und zwar für Retouren des Onlinehandels wie für Überhänge in den Lagern des stationären und Online-Handels. Kurzvorträge von bekannten Online-Händlern und jungen, kreativen Startups zur Retourenvermeidung und von Plattformen zur Vermittlung von Spenden sowie kreative Formen der Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bildeten das Rahmenprogramm des Workshops. Anschließend diskutierten die Teilnehmenden in Gruppen über kreative und nachhaltige Lösungen, um die Zahl der Retouren und Überhänge zu reduzieren. In Kürze wird ein Ergebnispapier des Workshops auf der [BMW-Homepage](#) veröffentlicht werden.

Nachhaltigkeit jetzt auch Thema im IAB-Betriebspanel

Das [Betriebspanel](#) des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ist eine jährliche Wiederholungsbefragung von knapp 16.000 Unternehmen in Deutschland. Mit einem breit gefächerten Spektrum an Fragen werden Informationen zu betrieblichen Strukturen und Stimmungslagen gesammelt. Im Jahr 2018 wurden die Unternehmen auf Initiative des BMWi erstmals zum Thema (ökologische) Nachhaltigkeit befragt. Dies ergänzt den Fragenkatalog, der bisher maßgeblich auf die ökonomische und soziale Situation von Unternehmen abstellt, um eine wichtige Dimension. Eine erste Auswertung der Antworthäufigkeiten zeigt, dass für mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen (53 Prozent) Nachhaltigkeit ein wichtiges oder sogar sehr wichtiges Thema ist. Weniger als 30 Prozent der Unternehmen schätzen Nachhaltigkeit als weniger oder gar nicht wichtig ein. Ein ausführlicher [Bericht](#) ist in der Ausgabe 06/2019 der „Schlaglichter der Wirtschaftspolitik“ enthalten.

Kontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Referat IB2, Scharnhorststraße 34-37, 10115 Berlin,
E-Mail: Buero-IB2@bmwi.bund.de, Tel.: +49 30 18 615 6233

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie erhebt, speichert und verwendet Ihre persönlichen Daten (Name, Kontaktdaten) auf Grundlage von § 3 BDSG zum Zwecke des Versands dieses Info-Briefs und weiterer Informationen sowie zum Zwecke der Organisation von Veranstaltungen. Sofern Sie den Info-Brief nicht mehr erhalten und aus dem Verteiler gelöscht werden wollen, bitten wir um Mitteilung an Buero-IB2@bmwi.bund.de.

(Stand November 2019)